

Unternehmen sollen trotz Krise ausbilden

Arbeitsminister gestern vor Ort bei Firma Huhn in Hützemert



Das sieht doch schon ganz gut aus: Arbeitsminister Laumann begutachtet das Werkstück von Lehrling Tobias Wigger.

Von Michael Alexander

HÜTZEMERT.

Die Krise hat den Automobilzulieferer Heinrich Huhn nicht verschont. „Ganz heftig“ sei das Unternehmen erwischt worden, sagt Roland Huhn, einer der drei Geschäftsführer. Trotzdem bildet das Unternehmen aus mehr junge Leute als im letzten Jahr, engagierter als viele andere Firmen. Sogar eine eigene Ausbildungsstätte gibt es. Da staunte gestern auch NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann.

„Ausbildung gegen Facharbeitermangel - gerade in der Krise“: Unter diesen Leitsatz hat Laumann seine aktuelle Ausbildungstour durch Nordrhein-Westfalen gestellt.

Für seine Vor-Ort-Gespräche im Kreis Olpe hatte ihm die Regionalagentur der Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe die Firma Huhn vorgeschlagen. „Eine gute Wahl“, befand der Arbeitsminister gestern. Der Automobilzulieferer aus Hützemert, der seit



Spaß muss sein: Minister Laumann (rechts) mit Bürgermeister Theo Hilchenbach und Kreisdirektor Theo Melcher an der Werkbank von Holger Lütticke. Fotos: M. Alexander

Anfang des Jahres Kurzarbeit fährt, sei ein „tolles Beispiel“ für hohes Ausbildungsengagement in schwierigen Zeiten. „Mit diesem Besuch will ich nach außen ein Zeichen setzen, dass Unternehmen auch in der Krise ausbilden“, so Laumann.

Das ist auch bitter nötig: Derzeit hätten hierzulande 1 100 Schulabgänger immer noch keine Lehrstelle gefunden, betonte Roland Huhn gestern. 24 junge Leute bildet die Heinrich Huhn GmbH & Co. KG aus. Bei rund 290 Mit-

arbeitern, so der Geschäftsführer, eine „Quote, die sich sehen lassen kann“ - und ein Engagement, das keineswegs uneigennützig ist, denn: „Wir sind auf die Auszubildenden angewiesen“, stellte der Firmenchef klar, dass die Facharbeiter, die die Firma Huhn benötigt, nun mal nicht vom Himmel fallen.

„Bei hoffentlich bald wieder anspringender Konjunktur“ und rückläufigen Schulabgängerzahlen im Kreis Olpe „sind wir im Wettbewerb um Auszubildende“. Insofern tra-

te das Huhnsche Ausbildungszentrum auch dazu bei, „sich in diesem Wettbewerb zu positionieren“.

Dem konnte der Arbeitsminister nur beipflichten. „Wir brauchen gut ausgebildete Facharbeiter“, stellte er heraus - und keine „Hilfsarbeiter und Niedriglöhne“.

Beim Rundgang durch das Ausbildungszentrum der Firma Huhn erwies sich Karl-Josef Laumann als erstaunlich versierter Kenner der Materie. Kein Wunder: Er ist gelernter Maschinenschlosser.

Quelle: Rundschau für den Kreis Olpe, Dienstag 11.08.2009